

Stuttgart, 30. September 2022

Altersarmut ist ein Armutszeugnis für ein reiches Bundesland!

Sozialverbände im Land fordern eine finanzielle Unterstützung ärmerer Rentnerinnen und Rentner, die keine Grundsicherung erhalten

Anpassung der Rente analog zur Inflationsrate – Familienpflegegeld und zusätzliche Rentenpunkte für pflegende Angehörige – Entlastungen für Haushalte

Anlässlich des Tags der älteren Menschen am Samstag, 1. Oktober, appellieren der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg und der Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V. an die Landesregierung, bei den Maßnahmen zur Bewältigung der Energie- und Ukraine-Krise auch die Situation der älteren Menschen nicht zu vergessen. Rund 2,3 Millionen Menschen in Baden-Württemberg sind 65 Jahre oder älter. Bis zum Jahr 2030 soll ihr Anteil über 2,7 Millionen betragen und damit 24,1 Prozent der Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs ausmachen. Laut statistischem Landesamt bezogen im Jahr 2020 allein 103.095 Menschen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung – fast 1.200 mehr als im Vorjahr. Zwar liegen keine aktuelleren Zahlen vor, jedoch ist zu erwarten, dass die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger aufgrund der Inflation und Energiekrise weiter gestiegen ist und steigen wird. Dennoch ist dieser Bevölkerungsteil von vielen Entlastungsmaßnahmen ausgenommen, obwohl steigende Preise für Lebensmittel, Strom oder Gas sie ebenfalls betreffen. Entlastungen, die jedem Haushalt zu gute kommen und nicht nur bestimmten Personengruppen vorbehalten sind, würden alle älteren Menschen entlasten und zum sozialen Frieden in Deutschland beitragen.

Hans-Josef Hotz, Landesverbandsvorsitzender des VdK Baden-Württemberg:

„Wenn kleine Renten gerade so zum Leben ausreichen, ist jede Preissteigerung im Geldbeutel deutlich spürbar. Es darf nicht sein, dass nach einem Leben voller Arbeit die Rente nicht mehr für die alltäglichen Dinge ausreicht. Wer keine Grundsicherung im Alter erhält und knapp über der Einkommensgrenze liegt, ist aktuell leider von nahezu allen Entlastungsmaßnahmen ausgenommen. Erfreulich ist, dass die Energiepreispauschale endlich den Rentnerinnen und Rentnern gezahlt wird, so wie der Sozialverband VdK es gefordert hatte. Aber das reicht für die kommenden Monate nicht aus: Menschen, die keine Möglichkeit haben, für den Notfall etwas zurückzulegen, sollten aus Angst vor der Rechnung im Winter nicht frieren müssen. Damit sie nicht in die Privatinsolvenz abrutschen, muss die Landesregierung jetzt tätig werden. Wir stehen für Gespräche jederzeit zur Verfügung.“

Ursel Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg:

„Altersarmut ist vor allem weiblich. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch verschärfen. Frauen arbeiten häufig in Teilzeit und nicht selten in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Wegen Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen kommt es zu Erwerbslücken. Die Rentenansprüche sind dementsprechend niedrig und nur knapp oberhalb der Armutsschwelle, oft aber auch darunter. Dem stehen wir nicht machtlos gegenüber. Weibliche Altersarmut ist kein Schicksal. Die Pflege von Angehörigen beziehungsweise Care-Arbeit muss als gleichwertige Arbeit neben der Erwerbsarbeit anerkannt werden. Es braucht ein Familienpflegegeld analog zum Elterngeld und die

PRESSEMITTEILUNG

vollumfängliche Renten Anerkennung der Pflegezeit.
Pflegende Angehörige dürfen nicht deutlich schlechter gestellt werden als junge Eltern.“

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



Hinweis an die Redaktionen:

Gleichlautende Pressemitteilung wird auch von der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg versendet.

Hintergrundinformation:

Der Internationale Tag der älteren Menschen findet jährlich am 1. Oktober statt. Dieser Tag soll Menschen auf die Situation und die Belange der älteren Generation aufmerksam machen und auf die Herausforderungen einer immer älter werdenden Gesellschaft verweisen.

Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg ist einer der sechs anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Er ist weder konfessionell, weltanschaulich noch parteipolitisch gebunden. Der Verband steht für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe und wendet sich gegen jegliche Form sozialer Ausgrenzung. Ihm sind in Baden-Württemberg ca. 900 selbständige Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 2.000 sozialen Diensten und Einrichtungen angeschlossen sowie rund 40.000 freiwillig Engagierte. Infos unter www.paritaet-bw.de

Der Sozialverband VdK gehört mit seinen bundesweit 2,16 Millionen Mitgliedern und über 254.000 Mitgliedern im Südwesten zu den größten Sozialverbänden in Bund und Land. Er ist föderal strukturiert, parteipolitisch und konfessionell neutral. Als unabhängige Interessenvertretung von Rentnerinnen und Rentnern, Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen, Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung sowie von Grundsicherungsempfängerinnen und -empfängern setzt sich der VdK für die sozialen Belange dieser Menschen ein. Seinen Mitgliedern bietet er Sozialrechtsschutz und weitere Serviceleistungen. Infos unter www.vdk-bw.de.

V.i.S.d.P.

Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V.
Rebeca Schwarz
Bertoldstraße 44 | 79098 Freiburg im Breisgau
Telefon: 0761 504 49-24

E-Mail: rebecca.schwarz@vdk.de, Internet: www.vdk-bw.de

Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg
Hina Marquart
Hauptstr. 28, 70563 Stuttgart
Mobil: 0172/7148625

E-Mail: marquart@paritaet-bw.de; www.paritaet-bw.de